

# Abschlussprüfung 2006

Prüfungsdauer:  
120 Minuten

an den Realschulen in Bayern

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

Teil A

PFLICHTAUFGABEN

Franz Becker ist Inhaber eines mittelständischen Unternehmens mit dem Firmennamen „Sportbälle Franz Becker e. K.“, kurz „SFB“.

Das Unternehmen „SFB“ hat sich in seinem Stammwerk in Mitterhaching auf die Herstellung von Bällen für verschiedene Sportarten spezialisiert.

Als Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter im Unternehmen „SFB“ sind Sie mit verschiedenen Aufgaben des betrieblichen Rechnungswesens betraut. Im Rahmen Ihrer Tätigkeit erhalten Sie eine Reihe von Aufgaben zur Bearbeitung.

Bitte beachten Sie folgende Vorgaben:

- ? Bei Buchungssätzen sind stets Kontennummern, Kontennamen (abgekürzt möglich) und Beträge anzugeben.
- ? Bei Berechnungen sind jeweils alle notwendigen Lösungsschritte und Nebenrechnungen darzustellen.
- ? Alle Ergebnisse sind in der Regel auf zwei Nachkommastellen genau anzugeben.
- ? Soweit nicht anders vermerkt, gilt ein Umsatzsteuersatz von 16%.

## Franz Becker



### Hochwertige Sportbälle

Informationen zum Unternehmen „SFB“:

Inhaber	Franz Becker e. K.
Rechtsform	Einzelunternehmen
Anschrift (Firmensitz)	Stadionstraße 10, 82024 Mitterhaching
Zweck des Unternehmens	Hauptwerk in Mitterhaching: Fertigung von Wettspielbällen in hochwertiger Ausführung Zweigwerk in Pakistan: Fertigung von Trainingsbällen
Geschäftsjahr	1. Januar bis 31. Dezember 2005
<b>Werkstoffe</b>	
Rohstoffe	Kunststoffgewebe, Schaumstoffe, ...
Fremdbauteile	Kunststofffolien, Ballblasen mit Ventil
Hilfsstoffe	Latexkleber, Polyestergarn, ...
Betriebsstoffe	Strom, Gas, ...
<b>Handelswaren</b>	Ballpumpen, Balltaschen, ...

## Aufgabe 1

Für die Herstellung von Fußballen der Serie „Lothar“ werden verschiedene Werkstoffe verwendet. Dazu liegt Ihnen folgender Beleg vor:

<h1>Großhandel für Kunststoffe</h1> <h2>Oliver Kuhn e. K.</h2>																																												
Großhandel für Kunststoffe Oliver Kuhn e. K. • 83268 Traunstein		Registergericht Traunstein HRA 458342 USt-IdNr. DE 034485762 E-Mail: oliver.kuhn@wm2006.de Tel.: 0861 9993356-0 Fax: 0861 9993356-30																																										
Sportbälle Franz Becker e. K. Stadionstr. 10 82024 Mitterhaching																																												
<h3>Rechnung</h3> Datum: 01.02.2005 Rechnungsnummer: 315/05 (bei Zahlung bitte angeben!)																																												
Ihr Auftrag vom: 19.01.2005		Auftrags-Nr.: 55/1																																										
		Kunden-Nr.: 2345																																										
<table border="1"><thead><tr><th>Pos.</th><th>Menge</th><th>Art.-Nr.</th><th>Artikel</th><th>Einzelpreis (€)</th><th>Gesamtpreis (€)</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1 500 qm</td><td>1236</td><td>Bedruckte Kunststoffolie Qualität I a</td><td>19,50</td><td>29.250,00</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td>Rabatt 5%</td><td></td><td>1.462,50</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td>Verpackung und Versand</td><td></td><td>158,50</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td>Gesamtbetrag netto</td><td></td><td>27.946,00</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td>Umsatzsteuer 16%</td><td></td><td>4.471,36</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td><b>Rechnungsbetrag</b></td><td></td><td><b>32.417,36</b></td></tr></tbody></table>	Pos.	Menge	Art.-Nr.	Artikel	Einzelpreis (€)	Gesamtpreis (€)	1	1 500 qm	1236	Bedruckte Kunststoffolie Qualität I a	19,50	29.250,00				Rabatt 5%		1.462,50				Verpackung und Versand		158,50				Gesamtbetrag netto		27.946,00				Umsatzsteuer 16%		4.471,36				<b>Rechnungsbetrag</b>		<b>32.417,36</b>		
Pos.	Menge	Art.-Nr.	Artikel	Einzelpreis (€)	Gesamtpreis (€)																																							
1	1 500 qm	1236	Bedruckte Kunststoffolie Qualität I a	19,50	29.250,00																																							
			Rabatt 5%		1.462,50																																							
			Verpackung und Versand		158,50																																							
			Gesamtbetrag netto		27.946,00																																							
			Umsatzsteuer 16%		4.471,36																																							
			<b>Rechnungsbetrag</b>		<b>32.417,36</b>																																							
Die Rechnung ist ohne Abzug fällig am 03.03.2005. Bei Zahlungsverzug werden 9% Verzugszinsen p. a. berechnet. Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum. Bankverbindung: Sparbank Traunstein – Konto 56 478 – BLZ 705 455 30																																												

- 1.1 In der oben stehenden Rechnung wird ein **Sofortrabatt** gewährt.  
Nennen Sie **zwei** Arten für derartige Rabatte.
- 1.2 Die Rechnung weist unter anderem eine Belastung mit Versandkosten aus.  
Mit welchem **Fachbegriff** wird diese Art der Lieferung bezeichnet?
- 1.3 Bei dem in der Rechnung genannten Hinweis auf Verzugszinsen steht der Zusatz „p. a.“.  
Erklären Sie, was die Angabe „p. a.“ bei einem Zinssatz bedeutet.
- 1.4 Bilden Sie die Buchungssätze für
  - 1.4.1 die oben stehende Rechnung Nr. 315/05 und
  - 1.4.2 die Begleichung dieser Rechnung am 1. März 2005 durch Banküberweisung.

(Bitte weiter auf Seite 3)

- 1.5 Der Firmenname „Sportbälle Franz Becker e. K.“ zeigt, dass Franz Becker die Rechtsform des Einzelunternehmens gewählt hat. Hierzu sind im Folgenden sechs Aussagen mit den Kennbuchstaben **A bis F** aufgeführt. Geben Sie auf Ihrem Lösungsblatt die Kennbuchstaben der **drei zutreffenden Aussagen** an.

<b>A</b>	Franz Becker haftet als Einzelunternehmer für die Schulden in seinem Unternehmen mit dem Geschäfts- und dem Privatvermögen.
<b>B</b>	Die Abkürzung „e. K.“ beim Einzelunternehmen steht für „einzelner Kaufmann“.
<b>C</b>	Über die Gewinnverwendung im Einzelunternehmen entscheidet das Finanzamt nach Vorlage der GuV-Rechnung.
<b>D</b>	Die alleinige Verantwortung für die Geschäftsführung im Einzelunternehmen „Sportbälle Franz Becker e. K.“ hat Franz Becker.
<b>E</b>	Die gesetzliche Grundlage für das Einzelunternehmen ist das Handelsgesetzbuch.
<b>F</b>	Die Firma „Sportbälle Franz Becker e. K.“ ist im Handelsregister eingetragen, das bei der Industrie- und Handelskammer geführt wird.

## Aufgabe 2

In der Buchhaltung des Unternehmens „SFB“ sind die folgenden Belege zu bearbeiten. **Bilden Sie die Buchungssätze** für diese vier Belege.

- 2.1 Ihnen liegt der Kontoauszug Nr. 23 vom 14. März 2005 vor:

		<b>Genossenschaftsbank Haching</b>		<b>BLZ 701 695 22</b>	
?	<b>Kontoauszug</b>				
	14. März 2005/11:24 Uhr		Nummer 23	Konto 444 582 Sportbälle Franz Becker e. K.	Seite 1/1
	Bu.-Tag	Wert	Bu.-Nr.	Vorgang	Betrag (€) Gutschrift   Belastung
	11.03.	11.03.	454	Überweisung an Fa. Ballag GmbH für Rechnung 206/05 für 100 Ballpumpen „Poldi“ abzüglich 2,5% Skonto	3.675,75
?	Kontokorrentkredit		€ 25.000,00	alter Kontostand	15.632,20
	verfügbar		€ 36.956,45	neuer Kontostand	11.956,45

2.2 Ihnen liegt von der „Bürozubehörmarkt Oberland GmbH“ folgender Beleg vor:



**Bürozubehörmarkt  
Oberland GmbH**  
83607 Holzkirchen  
Gewerbering 12  
Tel. 08024 5644 - Fax: 08024 5645

Bürozubehörmarkt Oberland GmbH \* Gewerbering 12 \* 83607 Holzkirchen

Sportbälle Franz Becker  
Stadionstr. 10  
**82024 Mitterhaching**

**RECHNUNG**  
215/05  
Datum: 15. März 2005

Stückzahl	Artikelbezeichnung	Preis
1	<b>Büro-Luftbefeuchter „Dynamo 1860“</b> mit 2 abnehmbaren, halbtransparenten Wassertanks, 2 Verdunsterkassetten, Maße 500 x 300 x 340 mm, Gewicht ca. 5 kg	149,00 €
1	<b>Schreibtisch-Aktenvernichter „Ronald“</b> , DIN „O“, Schneidleistung 15 Blatt, Eingabebreite 225 mm, Schnittbreite 4,5 mm, Volumen 20 l	59,00 €
1	<b>Ausstellungsvitrine „Arena“</b> Typ „WM“, 8 Etagen, verschließbare Türen, 4-mm-Fifa-Sicherheitsglas, Spot-Beleuchtung, Maße 1200x330x1810 mm	529,00 €
	<b>Nettobetrag</b>	<b>737,00 €</b>
	<b>Umsatzsteuer 16%</b>	<b>117,92 €</b>
	<b>Rechnungsbetrag</b>	<b>854,92 €</b>

Die Rechnung ist fällig am 15. April 2005.

Bankverbindung: Sparkasse Oberbayern (BLZ 711 525 60) Konto-Nr. 477588

---

Bürozubehörmarkt Oberland GmbH  
Handelsregister: Registergericht München HRB 457785  
Geschäftsführer: Martin Scholl  
USt-IdNr. DE 233554378, Steuer-Nr. 134/775/22669

---

2.3 Für den Bezug einer Fachzeitschrift geht folgende Rechnung ein:

	<p><b>Welt des Sports</b> Das Sportfachblatt</p>	<p>Postanschrift: Postfach 200225 20060 Hamburg USt-IdNr. DE 334958556 Tel.: 040 3788-2210 Fax: 040 3788-2250</p>
<p>Verlagshaus Sport AG – 20060 Hamburg  Sportbälle Franz Becker Stadionstr. 10 <b>82024 Mitterhaching</b></p>	<p>Bankkonto: Nordseebank Hamburg Konto 0223776 BLZ 210 700 05</p> <p><b>Ihre Kundennummer (bitte stets angeben) 2025 0122</b></p>	<p>Hamburg, 22.03.2005</p>
<p align="center"><b>Rechnung Nr. 20250122/05</b></p> <p><b>Ihr Fachzeitschrift-Abonnement</b></p>		<p>Hamburg, 22.03.2005</p>
<p>Sehr geehrter Kunde,</p> <p>für Ihr Abonnement „Welt des Sports“ – 6 Ausgaben von Nr. 4/05 bis 9/05 – berechnen wir Ihnen:</p>		<p align="center"><b>54,57 €</b></p> <p align="center"><b>(inkl. USt 7% = 3,57 €)</b></p>
<p>Bitte zahlen Sie den Betrag innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt der Rechnung ohne Abzug. Verlagshaus Sport AG – Vorstand: Toni Trapper – Aufsichtsrat: Ulrich Hahness Mit freundlichen Grüßen Ihr Kunden-Service Tel. 040 3788-2241</p>		

2.4 Ihnen liegt für den Barkauf von Postwertzeichen folgender Beleg vor:

**Postagentur**  
82024 Mitterhaching  
84011345 29.03.05

**BESCHEINIGUNG**

über den Bezug von  
**Postwertzeichen**  
im Gesamtbetrag von

**196,00 € \***

\*Der Bezug von Postwertzeichen ist umsatzsteuerbefreit.  
**Vielen Dank für Ihren Besuch.**  
**Ihre Postagentur**





### Aufgabe 3

Um mit der steigenden Nachfrage nach Fußbällen Schritt halten zu können, soll die bisherige Zuschneidemaschine für Kunststoffgewebe durch eine neue, leistungsstärkere ersetzt werden. Die Anschaffungskosten belaufen sich auf 245.000,00 € netto. Für die Finanzierung liegt Ihnen folgende Planung vor:

Finanzierungsquelle	Finanzvolumen (Planung)
Nettoverkaufserlös der alten Zuschneidemaschine	25.000,00 €
Privateinlage aus einer Erbschaft	97.500,00 €
Aufnahme eines Bankkredits (Auszahlungsbetrag)	122.500,00 €

- 3.1 Die alte Zuschneidemaschine kann wie geplant verkauft werden.
- 3.1.1 Die Maschine steht mit einem Erinnerungswert von 1,00 € zu Buche. Erklären Sie kurz den buchhalterischen Hintergrund.
- 3.1.2 Bilden Sie den Buchungssatz für den Verkauf der alten Maschine für 25.000,00 € netto gegen Bankscheck.
- 3.2 Franz Becker überweist den Betrag aus der Erbschaft auf das Geschäftsbankkonto. Bilden Sie den Buchungssatz.
- 3.3 Nachdem Franz Becker mehrere Kreditangebote zum Vergleich eingeholt hatte, entschied er sich, den Kredit bei der Genossenschaftsbank Haching aufzunehmen. Dazu liegen Ihnen folgende Informationen vor:

Zinsen für die gesamte Laufzeit von 300 Tagen	8.527,40 €
Bearbeitungsgebühr	2%

Berechnen Sie

- 3.3.1 die Höhe der benötigten Kreditsumme sowie der Bearbeitungsgebühr und
- 3.3.2 die effektive Verzinsung des Kredits.
- 3.4 Bilden Sie den Buchungssatz für die Gutschrift des Kredits auf dem Geschäftsbankkonto.

## Aufgabe 4

Für den Monat Juli 2005 wurde aufgrund der Ist-Kosten des Vormonats der Betriebsabrechnungsbogen (BAB) für das dritte Quartal 2005 neu erstellt.

- 4.1 Der Betriebsabrechnungsbogen dient der verursachungsgerechten Verteilung von Kosten auf die Kostenstellen.
- 4.1.1 Welche Kostenart wird mithilfe des BAB auf die Kostenstellen verteilt?
- 4.1.2 Nennen Sie **zwei konkrete** Beispiele für diese Kostenart.
- 4.2 Mithilfe der Daten aus dem BAB und der bekannten Einzelkosten wird die Gesamtkalkulation durchgeführt. Hierfür liegt Ihnen ein Rechenblatt einer Tabellenkalkulation vor, das zur Berechnung der Selbstkosten sowie der Zuschlagsätze verwendet wird:

	A	B	C	D
1	<b>Gesamtkalkulation 3. Quartal 2005</b>			
2				Zuschlagsätze
3	Fertigungsmaterial	245.000,00 €		
4	+ Materialgemeinkosten	19.600,00 €		
5	Materialkosten	264.600,00 €		
6				
7	Fertigungslöhne	224.000,00 €		
8	+ Fertigungsgemeinkosten	336.000,00 €		150,00%
9	Fertigungskosten	560.000,00 €		
10				
11	Herstellkosten der Erzeugung	824.600,00 €		
12	+ Minderbestand Fertigerzeugnisse	25.000,00 €		
13	- Mehrbestand Unfertige Erzeugnisse	32.000,00 €		
14	Herstellkosten des Umsatzes	817.600,00 €		
15	+ Verwaltungs-/Vertriebsgemeinkosten	102.200,00 €		12,50%
16	Selbstkosten	919.800,00 €		

- 4.2.1 Wie lautet die Formeldarstellung, die zur Berechnung des gemeinsamen Zuschlagssatzes für die Verwaltungs-/Vertriebsgemeinkosten in Zelle D15 eingegeben wurde?
- 4.2.2 In Zelle D4 fehlt der Zuschlagssatz für die Materialgemeinkosten. Berechnen Sie den Zuschlagssatz für die Materialgemeinkosten.
- 4.3 Für die Kalkulation eines Fußball-Wettspielballes „WM 2006“ werden die ermittelten Zuschlagssätze verwendet. Berechnen Sie die Selbstkosten für einen Wettspielball, wenn mit folgenden Daten kalkuliert wird:



Materialkosten	Fertigungslöhne	Fertigungslizenz
8,00 €	9,00 €	5,00 €

- 4.4 Die Nachkalkulation ergab Selbstkosten in Höhe von 41,00 €.
- 4.4.1 Ermitteln Sie Art und Höhe der Kostendeckung bei den Selbstkosten.
- 4.4.2 Der Gewinn der Nachkalkulation wurde bereits mit 7,50 € ermittelt. Berechnen Sie den tatsächlichen Gewinn in Prozenten.

## Aufgabe 5

**fairdealfootballs™**

Zur Kostenersparnis werden zwei Modelle von Fußball-Trainingsbällen in Pakistan gefertigt. Damit gewährleistet ist, dass diese nicht durch Kinderarbeit gefertigt werden, beteiligt sich „SFB“ an der Kampagne „fairdealfootballs“. Hier werden die Bälle in kleinen Nähzentren ohne Kinderarbeit gefertigt.

		
	<b>Modell „Junior“</b>	<b>Modell „Profi“</b>
Nettoverkaufspreis/Stück	45,00 €	60,00 €
variable Kosten/Stück	20,00 €	25,00 €
Deckungsbeitrag (gesamt)	93.750,00 €	140.000,00 €
Fixkosten	205.855,00 €	
Produktion (Absatz)	3 750 Stück	4 000 Stück
Kapazität	4 500 Stück	5 000 Stück

- 5.1 Berechnen Sie die Kapazitätsauslastung von Modell „Junior“ in Prozenten.
- 5.2 Franz Becker möchte im nächsten Quartal den bisherigen Betriebsgewinn im Zweigwerk in Höhe von 27.895,00 € auf 30.000,00 € steigern.  
Wie viel Stück müssten vom Modell „Junior“ produziert und abgesetzt werden, um bei unveränderten Nettoverkaufspreisen dieses Ziel zu erreichen? (Produktion und Absatz von Modell „Profi“ bleiben unverändert.)
- 5.3 Die Realschule in Bischofskirchen möchte für ihre Sportleistungsklassen 200 Trainingsbälle vom Modell „Junior“ abnehmen. Aufgrund der knappen schulischen Mittel darf der Nettoverkaufspreis je Trainingsball für diesen Zusatzauftrag bei höchstens 33,75 € liegen.
  - 5.3.1 Wie viel Prozent Rabatt muss das Unternehmen „SFB“ der Realschule gewähren, wenn zum geforderten Nettopreis verkauft werden soll?
  - 5.3.2 Berechnen Sie den gesamten Zusatzgewinn, den das Unternehmen „SFB“ erzielen kann, wenn es den Auftrag der Realschule annimmt.
  - 5.3.3 Der Zusatzauftrag wird zu den Bedingungen der Realschule ausgeführt.  
Bilden Sie den Buchungssatz für die Ausgangsrechnung.
- 5.4 Pakistan wurde im Oktober 2005 von einem schweren Erdbeben heimgesucht.  
Zur humanitären Hilfe spendet Franz Becker an die „Aktion Deutschland Hilft (ADH)“ einen Betrag in Höhe des Zusatzgewinns (siehe Aufgabe 5.3.2) per Banküberweisung.  
Bilden Sie den Buchungssatz.



# Abschlussprüfung 2006

Prüfungsdauer:  
120 Minuten

an den Realschulen in Bayern

Bitte beachten:  
Aufgabe 6 umfasst  
zwei Einzelblätter!

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

Teil B

## Aufgabe 6

– Blatt 1 –

Franz Becker hat in seinem Bankdepot unter anderem **500 Stück** Adidas-Salomon-Aktien. Mit Interesse liest er deshalb folgenden Artikel aus dem Wirtschaftsteil seiner Tageszeitung:

### Adidas-Schachzug: Angebot für Reebok schlägt an der Börse ein



Die angekündigte Übernahme des US-Sportartikelherstellers Reebok durch Adidas für gut drei Milliarden Euro ist an der Börse gut angekommen.

Die Adidas-Aktie war am Mittwoch, 25.05.2005 der Spitzenreiter im Leitindex DAX. Der Aktienkurs stieg gegenüber dem Kurs des Vortages um 7% auf 158,36 €.

Beide Unternehmen passen nach Expertenmeinung hervorragend zusammen: Reebok hat eine herausragende Position in den Bereichen Lifestyle sowie als Ausrüster für amerikanische Sportarten wie Hockey und Basketball, Adidas ist in Bereichen wie Fußball, Laufen und Golf etabliert.

Den zusammengerechneten Umsatz der neuen Adidas-Gruppe bezifferte Adidas-Vorstand Robin Stalker für 2004 auf 8,9 Milliarden Euro. Zum Vergleich: Adidas setzte 2004 rund 6,5 Milliarden Euro um, Reebok 3,8 Milliarden Dollar.

Von einer Nachrichtenagentur befragte Analysten äußerten sich teils kritisch zur Übernahme. Dadurch werde Adidas zwar größer, aber nicht unbedingt besser, sagte der Analyst einer großen deutschen Bank. Adidas laufe außerdem Gefahr, sich durch den Zusammenschluss mit Reebok in den USA selbst Marktanteile wegzunehmen.

Quelle: sueddeutsche.de/AP (bearbeitet)

adidas-Salomon Finanz-Daten:		
	2004	2003
<b>Bilanzdaten in Mio. €</b>		
Bilanzsumme	4.427	4.188
Eigenkapital	1.628	1.356
<b>Informationen zur Aktie in €</b>		
Dividende je Aktie	1,30	1,00
<b>Mitarbeiter</b>		
Personalaufwand (in Mio. €)	782	709

Quelle: [www.adidas-salomon.de](http://www.adidas-salomon.de)

Bitte beachten:  
Aufgabe 6 umfasst  
zwei Einzelblätter!

# Abschlussprüfung 2006

an den Realschulen in Bayern

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

Teil B

## Aufgabe 6

– Blatt 2 –

Zum Zeitungstext von Blatt 1 sind folgende Arbeitsaufträge zu bearbeiten:

- 6.1 Geben Sie auf Ihrem Lösungsblatt an, ob die Aussagen 6.1.1 bis 6.1.4 zum Text, zur Infografik und zur Tabelle jeweils **richtig** oder **falsch** sind.

	Aussagen:
6.1.1	Die Adidas-Aktie gehört zum Deutschen Aktienindex (DAX).
6.1.2	Im Jahr 2004 betrug der Umsatz von Adidas-Salomon 6.270 Millionen Euro.
6.1.3	Die Übernahme von Reebok bedeutet nach Analystenmeinung für Adidas zwar mehr Quantität, aber nicht unbedingt mehr Qualität.
6.1.4	Die Dividende von Adidas-Salomon im Jahr 2004 ist im Vergleich zum Vorjahr um 3% gestiegen.

### 6.2 Berechnen Sie

- 6.2.1 den Anstieg des Gewinns von Adidas-Salomon **im Jahr 2004** gegenüber dem Jahr 2003 in Prozenten,
- 6.2.2 den Aktienkurs der Adidas-Salomon-Aktie vom Dienstag, 24.05.2005 in Euro,
- 6.2.3 den Personalaufwand **je Mitarbeiter** bei Adidas-Salomon in Euro **im Jahr 2004** und
- 6.2.4 die Kennzahl der Finanzierung (Eigenkapitalanteil) für das **Jahr 2004**.
- 6.3 Im Jahr 2005 schüttet Adidas-Salomon dieselbe Stückdividende wie im Vorjahr aus. Bilden Sie den Buchungssatz für die Gutschrift der Dividendenzahlung von Adidas-Salomon auf dem Geschäftsbankkonto des Unternehmens „SFB“.

# Abschlussprüfung 2006

Prüfungsdauer:  
120 Minuten

an den Realschulen in Bayern

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

Teil B

## Aufgabe 7

Ihnen liegt die aufbereitete Bilanz des Unternehmens „SFB“ zum 31. Dezember 2005 vor:

Aktiva	Bilanz zum 31.12.2005 (in €)		Passiva
<b>Anlagevermögen</b>	3.700.000,00	<b>Eigenkapital</b>	1.385.000,00
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>Fremdkapital</b>	
Vorräte	2.800.000,00	langfristig	4.700.000,00
Forderungen	530.000,00	kurzfristig	1.300.000,00
flüssige Mittel	355.000,00		
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>7.385.000,00</b>	<b>Gesamtkapital</b>	<b>7.385.000,00</b>

Außerdem sind folgende Werte bekannt:

Jahresüberschuss	190.000,00 €
Privatentnahmen	140.000,00 €
Privateinlagen	97.500,00 €
Umsatzerlöse	610.000,00 €

- 7.1 Eine Unternehmensanalyse wird unter anderem durchgeführt, um die ermittelten Kennzahlen innerhalb eines Betriebes mit denen aus vergangenen Jahren zu vergleichen.  
Welchen Vergleich ermöglichen diese Kennzahlen noch?
- 7.2 Wie sind Einzel- und Pauschalwertberichtigung bei der Aufbereitung der Bilanz zu behandeln?
- 7.3 Berechnen Sie die Kennzahl der Einzugsliquidität.
- 7.4 Beurteilen Sie die berechnete Kennzahl der Einzugsliquidität des Unternehmens „SFB“ (mit Begründung).
- 7.5 Das Unternehmen „SFB“ beabsichtigt, einen neuen Lkw zu leasen. Hierbei fallen die Banklastschrift für die Sonderzahlung in Höhe von 10.000,00 € netto und für die monatliche Leasingrate mit einem Betrag von 2.000,00 € netto an.  
Erklären Sie (ohne Berechnung), wie sich das Leasing auf die Einzugsliquidität des Unternehmens auswirkt.
- 7.6 Nennen Sie eine mögliche Maßnahme, wie das Unternehmen „SFB“ die Einzugsliquidität verbessern könnte.
- 7.7 Franz Becker möchte wissen, wie sich das im Unternehmen angelegte Eigenkapital verzinst hat.
  - 7.7.1 Berechnen Sie die dafür **geeignete** Kennzahl.
  - 7.7.2 Beurteilen Sie die ermittelte Kennzahl (mit Begründung).

# Abschlussprüfung 2006

Prüfungsdauer:  
120 Minuten

an den Realschulen in Bayern

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

Teil B

## Aufgabe 8

Zum 31.12.2005 sind beim Unternehmen „SFB“ folgende Vorgänge zu bearbeiten und die Buchungssätze für die **vorbereitenden Abschlussbuchungen** zu bilden:

- 8.1 Zur Berechnung der Wertberichtigung liegt Ihnen folgendes Rechenblatt zur Tabellenkalkulation vor:

	A	B	C
<b>1</b>	<b>Wertberichtigung auf einwandfreie Forderungen</b>		
<b>2</b>			
<b>3</b>	Einwandfreie Forderungen zum 31.12.2005:		266.800,00 €
<b>4</b>			
<b>5</b>	<b>Berechnung der Wertberichtigung:</b>		
<b>6</b>	Forderungsbestand brutto	116%	266.800,00 €
<b>7</b>	– Umsatzsteuer	16%	36.800,00 €
<b>8</b>	Forderungsbestand netto	100%	230.000,00 €
<b>9</b>			
<b>10</b>	Wertberichtigung	1%	2.300,00 €
<b>11</b>	– Bestand aus Vorjahr		3.700,00 €
<b>12</b>	<b>Herabsetzung</b>		– 1.400,00 €
<b>13</b>			

- 8.1.1 Wie lautet die Formeldarstellung, die in Zelle A12 **unter Verwendung der „WENN-Funktion“** eingegeben wurde, damit in Zelle A12 der Begriff „Herabsetzung“ bzw. „Erhöhung“ erscheint, je nachdem, ob sich ein positiver oder negativer Wert in Zelle C12 ergibt?
- 8.1.2 Erstellen Sie den Buchungssatz für die Herabsetzung der Wertberichtigung.
- 8.2 Die halbjährliche Zinslastschrift in Höhe von 2.700,00 € für einen kurzfristigen Kredit erfolgt laut Kreditvertrag zum 30.04.2006 im Nachhinein.
- 8.3 Am 1.12.2005 wurde die Vierteljahresmiete für eine vermietete Lagerhalle in Höhe von 4.524,00 € brutto im Voraus auf unserem Bankkonto gutgeschrieben.
- 8.4 Eine unvorhergesehene Reparatur an einem Klebeautomaten konnte im Dezember nicht mehr durchgeführt werden und musste bis Anfang Januar 2006 verschoben werden. Laut Kostenvoranschlag belaufen sich die Reparaturkosten auf voraussichtlich 750,00 € netto.  
Bilden Sie den Buchungssatz.

Prüfungsdauer:  
120 Minuten

# Abschlussprüfung 2006

an den Realschulen in Bayern

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

Teil B

## Aufgabe 9 Nur für vierstufige Realschulen als Auswahlaufgabe!

Zur Ergänzung des Sortiments bietet das Unternehmen „SFB“ seinen Kunden auch Balltaschen an. Diese bezieht „SFB“ zum **Einstandspreis** von netto 9,00 € je Stück.

Aufgrund einer Anfrage des Sportfachgeschäfts Krinsmann KG haben Sie folgendes Angebot erstellt und an den Kunden gesandt:

Sportbälle Franz Becker e. K.		
<u>Sportbälle Franz Becker e. K. • Stadionstr. 10 • 82024 Mitterhaching</u>		Franz Becker e. K. Registergericht München HRA 246603 Steuernummer: 228/177/89635 USt-IdNr. DE 896355443 E-Mail: <a href="mailto:SFB@sport-online.de">SFB@sport-online.de</a> Tel.: 089 21702659 Fax: 089 21702813
Sportfachgeschäft Krinsmann KG Clubstr. 60 <b>90451 Nürnberg</b>		
<b>Angebot</b>		Mitterhaching, 04.10.2005
Ihre Anfrage zu Balltaschen vom 30.09.2005		
Sehr geehrter Herr Krinsmann, Bezug nehmend auf Ihre Anfrage bieten wir Ihnen zur Lieferung frei Haus an:		
<b>Stückzahl</b>	<b>Artikel</b>	<b>€</b>
100	Balltaschen „Löwe“ zum Stückpreis von 15,00 €	1.500,00
	abzüglich Rabatt 10%	150,00
	Angebotspreis netto	1.350,00
	zuzüglich Umsatzsteuer 16%	216,00
	<b>Angebotspreis brutto</b>	<b>1.566,00</b>
Mit freundlichen Grüßen		
<b>Franz Becker</b>		
Sportbälle Franz Becker e. K.		

- 9.1 Mit welchem Kalkulationsfaktor rechnet „SFB“, wenn das oben stehende Angebot zugrunde gelegt wird?
- 9.2 Das Sportfachgeschäft Krinsmann teilt mit, dass es an dem Kauf der Balltaschen interessiert wäre, wenn 20% Rabatt gewährt und zusätzlich 3% Skonto eingeräumt würden.  
Lohnt es sich für das Unternehmen „SFB“, auf diese Anfrage – trotz der geänderten Bedingungen – einzugehen, wenn „SFB“ mit 20% Gemeinkosten für Handelswaren kalkuliert (rechnerische Begründung)?
- 9.3 Unter dem Kalkulationsposten „Gemeinkosten für Handelswaren“ fasst das Unternehmen „SFB“ eine Reihe verschiedener Kosten zusammen.  
Nennen Sie **zwei Beispiele** für solche Kosten.
- 9.4 Das Unternehmen „SFB“ akzeptiert die Bedingungen des Sportfachgeschäfts.  
Bilden Sie den Buchungssatz für den Verkauf von 100 Balltaschen gegen Rechnung.
- 9.5 Aufgrund einer Mängelrüge wegen geringfügiger Farbabweichung bei einigen Balltaschen erhält das Sportfachgeschäft Krinsmann eine Gutschrift über 40,60 € brutto.  
Erstellen Sie hierzu den Buchungssatz.

# Abschlussprüfung 2006

an den Realschulen in Bayern

## BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

### TEIL A

### PFLICHTAUFGABEN

#### Lösungsvorschlag

Maximal  
anrechenbare  
Fehler

#### Aufgabe 1

1.1	Z. B.: - Mengenrabatt - Treuerabatt				2
1.2	„Lieferung ab Werk“				1
1.3	Z. B.: „p. a.“ bedeutet, dass sich der angegebene Zinssatz auf ein Jahr bezieht.				1
1.4.1	6010 AWF	27.787,50 €			
	6011 BZKF	158,50 €			
	2600 VORST	4.471,36 €	an 4400 VE	32.417,36 €	5
1.4.2	4400 VE		an 2800 BK	32.417,36 €	2
1.5	Zutreffende Aussagen: <b>A, D, E</b>				3
					14

#### Aufgabe 2

2.1	Rechnungsbetrag	3.770,00 €		↑ 100,0%	
	- Brutto-Skonto	94,25 €		2,5%	
	Überweisungsbetrag	3.675,75 €		97,5%	
	Netto-Skonto: 94,25 € : 1,16 = 81,25 €				
	4400 VE	3.770,00 €	an 2800 BK	3.675,75 €	
			6082 NHW	81,25 €	
			2600 VORST	13,00 €	7
2.2	0890 GWG	149,00 €			
	6800 BMT	59,00 €			
	0870 BA	529,00 €			
	2600 VORST	117,92 €	an 4400 VE	854,92 €	5
2.3	6810 ZFL	51,00 €			
	2600 VORST	3,57 €	an 4400 VE	54,57 €	3
2.4	6820 PUK		an 2880 KA	196,00 €	2
					17

**Aufgabe 3**

**Grundsätzliche Anmerkung** zur Finanzierung von Anlagegütern:  
 Aufgrund der Abzugsfähigkeit der Vorsteuer werden in der Praxis von den Banken nur die Anschaffungskosten finanziert. Deshalb wird für die Berechnung einer benötigten Kreditsumme vom Nettowert ausgegangen.

3.1.1	Die Maschine steht noch mit dem Erinnerungswert von 1,00 € zu Buche, da sie zwar vollständig abgeschrieben ist, aber nach Ablauf der festgelegten Nutzungsdauer weiterhin im Betrieb genutzt wird.	2												
3.1.2	<table border="0"> <tr> <td>2800 BK</td> <td>29.000,00 € an 5410 EAAV</td> <td>25.000,00 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td>4800 UST</td> <td>4.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>5410 EAAV</td> <td>25.000,00 € an 0700 MA</td> <td>1,00 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td>5460 EAVG</td> <td>24.999,00 €</td> </tr> </table>	2800 BK	29.000,00 € an 5410 EAAV	25.000,00 €		4800 UST	4.000,00 €	5410 EAAV	25.000,00 € an 0700 MA	1,00 €		5460 EAVG	24.999,00 €	7
2800 BK	29.000,00 € an 5410 EAAV	25.000,00 €												
	4800 UST	4.000,00 €												
5410 EAAV	25.000,00 € an 0700 MA	1,00 €												
	5460 EAVG	24.999,00 €												
3.2	2800 BK an 3001 P 97.500,00 €	2												
3.3.1	<table border="0"> <tr> <td>Kreditsumme</td> <td>125.000,00 €</td> <td>10%</td> </tr> <tr> <td>- Bearbeitungsgebühr</td> <td>2.500,00 €</td> <td>2%</td> </tr> <tr> <td>Auszahlungsbetrag</td> <td>122.500,00 €</td> <td>98%</td> </tr> </table> <p>Die Bearbeitungsgebühr beträgt 2.500,00 €, die Kreditsumme 125.000,00 €.</p>	Kreditsumme	125.000,00 €	10%	- Bearbeitungsgebühr	2.500,00 €	2%	Auszahlungsbetrag	122.500,00 €	98%	3			
Kreditsumme	125.000,00 €	10%												
- Bearbeitungsgebühr	2.500,00 €	2%												
Auszahlungsbetrag	122.500,00 €	98%												
3.3.2	<table border="0"> <tr> <td><b>Zinsen/300 Tage</b></td> <td><b>8.527,40 €</b></td> </tr> <tr> <td><b>+ Bearbeitungsgebühr</b></td> <td><b>2.500,00 €</b></td> </tr> <tr> <td>tatsächliche Kreditkosten</td> <td>11.027,40 €</td> </tr> </table> $\text{Effektivverzinsung: } \frac{11.027,40 \text{ €} \cdot 100\% \cdot 365 \text{ d}}{122.500,00 \text{ €} \cdot 300 \text{ d}} = 10,95\%$ <p>Die Effektivverzinsung beträgt 10,95%.</p>	<b>Zinsen/300 Tage</b>	<b>8.527,40 €</b>	<b>+ Bearbeitungsgebühr</b>	<b>2.500,00 €</b>	tatsächliche Kreditkosten	11.027,40 €	3						
<b>Zinsen/300 Tage</b>	<b>8.527,40 €</b>													
<b>+ Bearbeitungsgebühr</b>	<b>2.500,00 €</b>													
tatsächliche Kreditkosten	11.027,40 €													
3.4	<table border="0"> <tr> <td>2800 BK</td> <td>122.500,00 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>6750 KGV</td> <td>2.500,00 € an 4200 KBKV</td> <td>125.000,00 €</td> </tr> </table>	2800 BK	122.500,00 €		6750 KGV	2.500,00 € an 4200 KBKV	125.000,00 €	3						
2800 BK	122.500,00 €													
6750 KGV	2.500,00 € an 4200 KBKV	125.000,00 €												
		<b>20</b>												

**Aufgabe 4**

4.1.1	Der Betriebsabrechnungsbogen dient zur verursachungsgerechten Verteilung der <b>Gemeinkosten</b> auf die einzelnen Kostenstellen.	1
4.1.2	Z. B.: - Beitrag zur Betriebshaftpflichtversicherung - Mietaufwendungen für Betriebsgebäude  (Hinweis: Allgemeine Schülerlösungen wie Material-, Fertigungs-, Verwaltungs- oder Vertriebsgemeinkosten sind als falsch zu werten.)	2
4.2.1	Z. B.: =B15/B14  (Hinweis: Aufgrund der vorgegebenen Zellformatierung ist eine Lösung „=B15*100/B14“ falsch und mit einem Fehler zu bewerten.)	2

4.2.2		19.600,00 € · 100%		
	Materialgemeinkostenzuschlagsatz:	-----	= 8%	
		245.000,00 €		
	Der Zuschlagsatz für die Materialgemeinkosten beträgt 8%. <span style="float: right;">1</span>			
4.3	Materialkosten	8,00 €		
	+ Fertigungslöhne	9,00 €	100%	
	+ Fertigungsgemeinkosten	13,50 €	150%	
	+ Sondereinzelkosten der Fertigung	5,00 €		
	<u>Herstellkosten</u>	35,50 €	100,0%	
	+ Verwaltungs-/Vertriebsgemeinkosten	4,44 €	12,5%	
	<b>Selbstkosten</b>	<b>39,94 €</b>	112,5%	4
4.4.1	Selbstkosten (Vorkalkulation)	39,94 €		
	- Selbstkosten (Nachkalkulation)	41,00 €		
	<b>Unterdeckung</b>	<b>1,06 €</b>		2
4.4.2		7,50 € · 100%		
	Gewinn der Nachkalkulation:	-----	= 18,29%	
		41,00 €		
	Der Gewinn der Nachkalkulation beträgt 18,29%. <span style="float: right;">1</span>			

13

### Aufgabe 5

5.1		3750 St. · 100%		
	Kapazitätsauslastung (Junior):	-----	= 83,33%	
		4500 St.		
	Die Kapazitätsauslastung von Modell Junior liegt bei 83,33%. <span style="float: right;">1</span>			
5.2	Betriebsgewinn neu	30.000,00 €		
	- <u>Betriebsgewinn bisher</u>	27.895,00 €		
	Gewinnsteigerung	2.105,00 €		
	DB Modell Junior bisher	93.750,00 €		
	+ <u>Gewinnsteigerung</u>	2.105,00 €		
	DB Modell Junior neu	95.855,00 €		
	DB/St. Modell Junior: 45,00 € - 20,00 € = 25,00 €			
	Neue Stückzahl Modell Junior gesamt: 95.855,00 € : 25,00 €/St. = 3 834,2 St.			
	Von Modell „Junior“ müssten 3 835 Stück hergestellt und abgesetzt werden, um den angestrebten Gewinn zu erzielen. <span style="float: right;">5</span>			



5.3.1	Bisheriger Nettoverkaufspreis/St.	45,00 €
	- Rabatt	11,25 €
	<u>neuer Nettoverkaufspreis/St.</u>	<u>33,75 €</u>

$$\text{Rabatt in Prozenten: } \frac{11,25 \text{ €} \cdot 100\%}{45,00 \text{ €}} = 25\%$$

Das Unternehmen „SFB“ muss 25% Rabatt gewähren, wenn zum geforderten Nettopreis je Ball verkauft werden soll.

2

5.3.2	Neuer Nettoverkaufspreis/St.	33,75 €
	- variable Kosten/St.	20,00 €
	<u>Deckungsbeitrag/St.</u>	<u>13,75 €</u>

$$\text{Zusatzgewinn gesamt: } 13,75 \text{ €/St.} \cdot 200 \text{ St.} = 2.750,00 \text{ €}$$

Das Unternehmen „SFB“ kann einen Zusatzgewinn von insgesamt 2.750,00 € erzielen.

2

$$5.3.3 \quad \text{Nettoverkaufspreis/200 St. : } 33,75 \text{ €} \cdot 200 \text{ St.} = 6.750,00 \text{ €}$$

2400 FO	7.830,00 € an	5000 UEFE	6.750,00 €
		4800 UST	1.080,00 €

4

$$5.4 \quad 3001 P \quad \text{an } 2800 BK \quad 2.750,00 \text{ €}$$

2

16

**Summe der maximal anrechenbaren Fehler Teil A: 80**

# Abschlussprüfung 2006

an den Realschulen in Bayern

## BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

### TEIL B

### AUSWAHLAUFGABEN

#### Lösungsvorschlag

Maximal  
anrechenbare  
Fehler

#### Aufgabe 6

6.1.1	richtig			
6.1.2	falsch			
6.1.3	richtig			
6.1.4	falsch			4
6.2.1	Gewinnanstieg in €: 314 Mio. € - 260 Mio. € = 54 Mio. €			
		<b>54 Mio. € • 100%</b>		
	Gewinnanstieg in Prozenten:	-----	= 20,77%	
		260 Mio. €		
	Der Gewinnanstieg im Jahr 2004 gegenüber 2003 betrug 20,77%.			2
6.2.2		<b>158,36 € • 100%</b>		
	Aktienkurs vom 24.05.2005:	-----	= 148,00 €	
		107%		
	Der Aktienkurs vom 24.05.2005 betrug 148,00 €.			2
6.2.3	Personalaufwand je Mitarbeiter 2004: 782.000.000,00 €: 17023 = 45.937,85 €			
	Der Personalaufwand je Mitarbeiter lag 2004 bei 45.937,85 €.			2
6.2.4		<b>1.628 Mio. € • 100%</b>		
	Finanzierung:	-----	= 36,77%	
	(EK-Anteil)	4.427 Mio. €		
	Der Eigenkapitalanteil lag 2004 bei 36,77%.			2
6.3	Dividendengutschrift: 500 St. • 1,30 €/St. = 650,00 €			
	2800 BK	an 5780 DDE	650,00 €	3
				15

#### Aufgabe 7

7.1	Z. B.: Die ermittelten Kennzahlen dienen neben dem internen Betriebsvergleich noch zum Vergleich mit anderen Betrieben (bzw. externer oder Branchenvergleich).			1
7.2	Wertberichtigungen werden bei der Aufbereitung der Bilanz mit dem Posten Forderungen saldiert.			1
7.3	Einzugs-	<b>(355.000,00 € + 530.000,00 €) • 100%</b>		
	liquidität:	-----	= 68,08%	
		1.300.000,00 €		2

Die Einzugsliquidität liegt bei 68,08%.

7.4 Z. B.: Die derzeitige Einzugsliquidität des Unternehmens „SFB“ liegt deutlich unter dem Idealwert von 100%. Damit können unter Umständen Zahlungsschwierigkeiten auftreten. 2

7.5 Z. B.: Sonderzahlung und Leasingrate vermindern die flüssigen Mittel, dadurch würde die Einzugsliquidität sinken. 2

7.6 Z. B.: Umschichtung von kurz- in langfristiges Fremdkapital. 1

7.7.1 **Eigenkapital (Anfangsbestand) 1.237.500,00 EUR** ↑  
+ Jahresüberschuss 190.000,00 EUR  
+ Privateinlagen 97.500,00 EUR  
- Privatentnahmen 140.000,00 EUR  

---

Eigenkapital (Schlussbestand) 1.385.000,00 EUR

$$\text{Eigenkapitalrentabilität: } \frac{190.000,00 \text{ €} \cdot 100\%}{1.237.500,00 \text{ €}} = 15,35\%$$

Das angelegte Eigenkapital hat sich zu 15,35% verzinst. 4

7.7.2 Z. B.: Die Eigenkapitalrentabilität ist im Vergleich zu anderen Anlageformen günstig, da sie deutlich über dem marktüblichen Zinssatz liegt. 2

